

Dr. Klaus Bauknecht
klausdieter.bauknecht@ikb.de

Das Verarbeitende Gewerbe konnte im ersten Quartal 2014 deutliche Zuwächse verzeichnen. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2013 lag die Produktion in allen Branchen im Plus, insbesondere für Metallerzeugnisse (+3,6 %), Metallbearbeitung (+3,5 %), Gummi und Kunststoff (+3,6 %) sowie Automotive (+4,9 %). All diese Branchen zeigen, rückblickend betrachtet, eine hohe Abhängigkeit zur generellen konjunkturellen Entwicklung Deutschlands. Mit einem Wachstum des deutschen BIP im ersten Quartal von 0,8 % sind diese Anstiege somit nicht überraschend.

Für viele Branchen hat sich zudem eine Erholung der Produktion bereits im letzten Quartal 2013 abgezeichnet. Etwas enttäuschend war hingegen der Produktionsverlauf für den Maschinenbau. Hier liegt das aktuelle, saisonbereinigte Produktionsniveau deutlich unter demjenigen von Ende 2013, auch wenn im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2013 immer noch ein Plus von 0,4 % im ersten Quartal 2014 verzeichnet werden konnte.

Aufgrund des milden Winters konnte der Bausektor im ersten Quartal 2014 deutlich stärker zulegen. Das hat den baunahen Branchen, insbesondere Holz (+5,2 % zum Jahresdurchschnitt 2013) und Glas (+6 %) zu deutlichen Produktionsanstiegen verholfen. Diese Zuwächse sollten sich allerdings im Jahresvergleich und insbesondere im zweiten Quartal relativieren, was aus den jüngsten Zahlen bereits ersichtlich wird: Für beide Branchen war die Produktion im März 2014 rückläufig. Generell wird wegen des milden Winterwetters und dem damit erhöhten Wachstum im ersten Quartal von einem Nachlassen des Wachstums im zweiten Quartal ausgegangen.

Das Risiko einer weiteren Verlangsamung des deutschen BIP-Wachstums im dritten Quartal scheint zudem anzusteigen, wie der Rückgang des ifo-Geschäftsklimas im Mai andeuten würde. Diese Abschwächung des Wachstums wäre allerdings mehr dem grundsätzlichen Unternehmerv Vertrauen zuzuschreiben, als den Wettereffekten. Das würde vor allem die Ausrüstungsinvestitionen und damit die Erholung von Branchen wie Maschinenbau belasten und weniger den Bausektor. Dagegen sprechen allerdings sich verbessernde Konjunkturdaten aus China (Einkaufsmanagerindex), die erkennbare Wiederbelebung der US-Wirtschaft nach dem kalten Winter sowie die Erwartung, dass die Euro-Zone – auch ohne Deutschland – ihren Erholungspfad festigen kann, eine Einschätzung, die sich allerdings im ersten Quartal nicht bestätigt hat. Tabelle 1 zeigt die IKB-Produktionsprognosen für wichtige Branchen des Verarbeitenden Gewerbes.

Tabelle 1: IKB-Produktionsprognosen ausgewählter Branchen (in % ggb. Vorjahr)

	2012	2013	2014P	2015P
BIP-Wachstum	0,9	0,5	2,0	2,2
Nahrungsmittel	-0,1	0,0	1,0	0,7
Textil- u. Bekleidungs-gewerbe	-7,8	-1,2	2,0	1,0
Holz	-0,3	-1,1	3,3	2,8
Papier	-1,4	-1,2	1,5	1,3
Chemische Industrie	-2,1	2,2	2,8	3,0
Gummi und Kunststoff	-1,6	1,9	4,2	3,1
Glas und Keramik	-4,1	-0,4	3,6	2,8
Metallbearbeitung	-3,4	-0,2	5,3	4,0
Metallerzeugnisse	-1,0	1,3	4,3	3,7
DV u. elektr. Ausrüstungen	-2,1	-1,8	4,0	4,3
Maschinenbau	1,8	-1,4	1,6	4,0
Automotive	0,2	1,8	5,7	5,0
Möbel etc.	2,2	0,5	1,2	1,1

Quelle: IKB

Fazit: Die IKB erwartet für das zweite und dritte Quartal 2014 ein durchschnittliches Wachstum der deutschen Wirtschaft zwischen 0,3 % und 0,4 %. Das sollte die zugrunde liegende Erholung der Produktion des Verarbeitenden Gewerbes nach einem soliden Start im ersten Quartal vorantreiben, auch wenn die Zuwächse sicherlich etwas moderater ausfallen dürften. Entsprechend kann nach einem durchschnittlichen Produktionsrückgang im letzten Jahr im Jahr 2014 von Zuwächsen in allen Branchen ausgegangen werden. Allerdings könnten Aspekte wie die anhaltende Unsicherheit rund um die Ukraine den Ausblick und damit insbesondere die Nachfrage nach Ausrüstungsinvestitionen womöglich belasten, was ebenfalls die Erwartung eines moderaten BIP-Wachstums im dritten Quartal widerspiegelt. Ein durchschnittliches BIP-Wachstum von ca. 2 % in 2014 scheint allerdings weiterhin eine ausgeglichene Prognose darzustellen. Das Verarbeitende Gewerbe ist somit auf einem guten Weg der Erholung.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/ Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG ihre Anlage- und Wertpapier(neben)dienstleistungsentscheidungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder (i) eine Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung, (iii) noch eine Einladung zur Zeichnung (iv) noch eine Willenserklärung oder Aufforderung an den Kunden ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten abzugeben oder einen Vertrag über eine Wertpapier(neben)dienstleistung zu schließen, dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Bei der Unterlage handelt es sich auch nicht um eine Finanzanalyse im Sinne des WpHG. Sie unterliegt daher nicht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an eine Finanzanalyse. Die inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben an eine Finanzanalyse sind nicht anwendbar. Ein Verbot des Handelns vor Veröffentlichung besteht nicht.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Unterlage ist untersagt. Eine Verwendung der Unterlage für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1
Telefon +49 211 8221-0

Volkswirtschaft und Research
Telefon +49 211 8221-4118

28. Mai 2014

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Düsseldorf

Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bruno Scherrer

Vorsitzender des Vorstands: Hans Jörg Schüttler

Vorstand: Dr. Dieter Glüder, Claus Momburg, Dr. Michael H. Wiedmann